Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 71 (1964)

Heft: 7

Rubrik: Ausstellungs- und Messeberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vorführraumes beeinflußt ist und daß es sich dabei nicht um eine Maschine handelt, die auf optimale Produktion gebracht wurde, so bleiben zum Vergleich nur noch die drei Maschinen Nr. 3, 6 und 5.

Bei diesen drei Maschinen zeigt sich eindeutig eine Abnahme des Faktors F_{50} in der Zeit von 1957 bis 1963. Diese Entwicklung der Ringspinnmaschine, die besonders in den letzten Jahren sehr rasch verlief, ohne große Aenderungen im Aussehen der Maschinen, hat eine ganze Reihe praktischer Gründe:

Fadenspannungsspitzen, Spindeldrehzahl, erforderliche Baumwollqualität und Fadenbruchhäufigkeit stehen in einer sehr engen Wechselwirkung zueinander.

Kleinere Fadenspannungsunterschiede zwischen den Spindeln ergeben gleichmäßigere bewickelte Kopse und damit eine bessere Ausnützung des Ringdurchmessers.

Höhere Fadenspannungen beim Spinnen ergeben einen höheren Elastizitätsmodul des Garnes. Je näher der Faktor F_{50} somit bei 1 liegt, um so gleichmäßiger wird die Elastizität des Gespinstes.

Der Zusammenhang von Haarigkeit und Schnittigkeit des Garnes ist Gegenstand weiterer Untersuchungen.

Je kleiner die Fadenspannungsunterschiede zwischen den einzelnen Spindeln sind, um so weniger werden Fäden mit ausreichender Festigkeit zerrissen. Damit nimmt auch die Zahl der Andreher ab. Gleichzeitig gibt es weniger Spindeln mit extrem tiefen Fadenspannungen, die Dünnstellen ungestört durchlaufen lassen, was besonders für den Weiterverarbeiter interessant ist. Garn, das von Maschinen stammt, die regelmäßig nach dieser Methode kontrolliert werden, hönnte beispielsweise mit der Bezeichnung «RES spinngeprüft, untere 0,02-%-Grenze bei xx Gramm» versehen werden.

Der Weiterverarbeiter ist somit an einem Garn interessiert, das ein Fadenspannungsdiagramm mit einem möglichst hohen «Merkmalswert beim Schnittpunkt der Kurve mit dem unteren Diagrammrand» entsprechend der Definition von F_{50} aufweist.

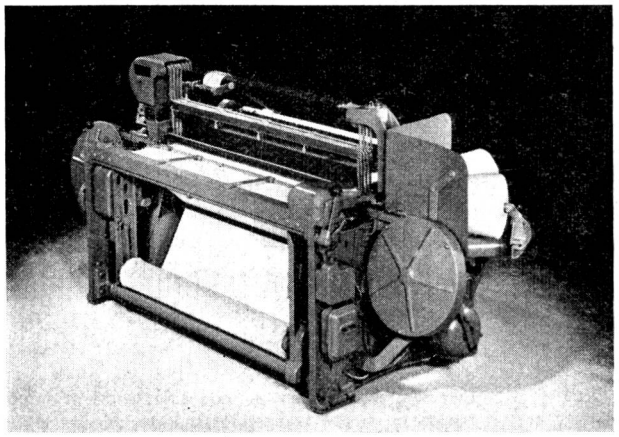
In der Spinnerei wird wegen der Fadenbrüche ein möglichst kleiner «Merkmalswert beim Schnittpunkt der Kurve mit dem oberen Diagrammrand» angestrebt. Um somit beiden Teilen gerecht zu werden, muß der Maschinenhersteller den Quotienten aus diesen beiden Werten, den Faktor F_{50}, möglichst gegen 1 konvergieren lassen. Dabei sind an neuen Maschinen bereits Werte von 1,8 verwirklicht, während in der Praxis noch vereinzelt Umbaumaschinen mit Werten bis 6 zu finden sind.

Schützenlose Webmaschine DSL

Die Georg Fischer AG Brugg, in Brugg, das bekannte Unternehmen für die Herstellung der +GF+ Spulenwechsel-Automaten, erweitert ihr Fabrikationsprogramm. Die zahlreichen Typen von +GF+ Spulenwechsel-Automaten werden weiterhin fabriziert, die Automatisierung bestehender Webstühle und der Verkauf an die befreundeten Webstuhlbauer werden unverändert fortgesetzt.

Zur Erweiterung ihres Fabrikationsprogrammes hat die Georg Fischer AG Brugg, in Brugg, die Lizenz für die Weiterentwicklung, den Bau und den Vertrieb der schützenlosen Webmaschine der Firma Draper Corporation, Hopedale, USA, für Europa erworben.

Das Einsatzgebiet der +GF+/DSL soll vorerst auf einfarbige Baumwollgewebe beschränkt bleiben. Der Ruf der +GF+ Fabrikate verspricht, daß dem Markt in absehbarer Zeit eine preiswerte, qualitativ hochstehende und vielseitig einsetzbare Webmaschine zugeführt wird.



Schützenlose Webmaschine DSL

Ausstellungs- und Messeberichte

16. Export- und Mustermesse Dornbirn

(UCP) Wie in früheren Jahren, so bemühte sich auch dieses Jahr wieder die Dornbirner Messeleitung nach Zürich, um vor der Presse die Aspekte dieser im Schwerpunktteil als Textilmesse bezeichneten Veranstaltung darzulegen. Nach längerer Krankheit trat Kommerzialrat Dipl.-Kfm. Hermann Rhomberg wieder in Erscheinung, um das Messegeschehen 1964 zu erläutern. Die 16. Export- und Mustermesse findet vom 11. bis 19. Juli statt. Die Dornbirner Messeleitung hat seit ihrer Gründung versucht, die Textilfachmesse auszubauen, ohne jedoch die lokalen Bedürfnisse des allgemeinen Marktes zu vernachlässigen.

An der diesjährigen Messe kommen rund ein Viertel der Aussteller aus Deutschland, der Schweiz und Lichtenstein, aus Belgien, England, Finnland, Frankreich, Holland, Italien, Portugal, Ungarn und den USA. Eine erstmalige Sonderausstellung von besonderer Art ist eine finnische Textilschau, in der Textilien, Meterware, Teppiche, Wandteppiche, Möbel- und Vorhangstoffe, Trikotwaren und Bekleidung gezeigt wird.

Wie in früheren Jahren, so finden sich maßgebende Chemiefaserproduzenten in Dornbirn ein. Außerdem ist ein bedeutendes Angebot von Textilmaschinen, Textilhilfsmitteln und Textilfarben zu verzeichnen.

Am 8. und 9. Juli 1964 findet die 3. Internationale Chemiefasertagung statt, die wiederum vom Oesterreichischen Chemiefaserinstitut Wien organisiert wird. Sie ist der Forschung und der Praxis auf diesem wichtigen Gebiet der Erzeugung und Verarbeitung neuer Textilrohstoffe gewidmet.

Wie in früheren Jahren, veranstaltet der Verein Oesterreichischer Textilchemiker und Koloristen zur Dornbirner Messe seine Tagung, an der über die Belange der Textilfärberei gesprochen wird. Vom 17. bis 18. Juli findet

sodann eine Tagung von Schaufenstergestaltern des Textilhandels ebenfalls in Dornbirn statt.

Nebenbei sei noch bemerkt, daß 50 schweizerische Firmen in Dornbirn ausstellen werden. Für den Textilsektor werden Möbelstoffe, Teppiche, Textilchemikalien, Farbstoffe, Webschäfte und Nähmaschinen angeboten, im weiteren Haushaltmaschinen sowie Industrie-, Gewerbe- und Landwirtschaftsbedarf.

Internationale Herren-Mode-Woche Köln 1964

An der Internationalen Herrenmode-Woche Köln von Samstag, 22. bis Montag, 24. August 1964 beteiligen sich wiederum die Fachsparten der europäischen Herren- und Knabenbekleidungsindustrie in repräsentativer Weise. Außerdem findet von Donnerstag, 20. bis Montag, 24. August die Internationale Bekleidungsmaschinen-Ausstellung statt. Die Bekleidungstechnische Tagung am Freitag, 21. und Samstag, 22. August vereint zahlreiche Interessenten aus fast allen europäischen Ländern sowie aus einigen Ueberseestaaten zu Vorträgen und Diskussionen über bekleidungstechnische Fragen.

Sehen, wie die Welt sich kleidet

Die Internationale Herrenmode-Woche Köln 1964 zeigt ein abgerundetes Angebot aller zur Herren- und Knabenbekleidung gehörenden Artikel. Die fortschreitende Integration Europas mit einem Verkehr über Länder und Kontinente revolutioniert auch in zunehmendem Maße den Geschmack und die Kaufgewohnheiten der Verbraucher. Die Einflüsse vieler Länder bestimmen heute das Bild auch der Herren- und Knabenmode. Allein in Westeuropa müssen 115 Millionen männliche Verbraucher über 15 Jahre mit Oberbekleidung aller Art versorgt werden. Aus dieser ganzen Entwicklung heraus ist die Internationale Herrenmode-Woche Köln hinsichtlich der Markt- und Modetendenzen in Europa die bedeutendste Fachveranstaltung ihrer Art. In Köln kann der Fachhändler die Kollektionen von 425 Ausstellern aus 16 Ländern (14 Teilnehmer aus der Schweiz) vergleichen und prüfen und sich in den drei Tagen der Herrenmode-Woche über das Angebot der führenden Herren- und Knabenoberbekleidungsfabrikanten Europas informieren. Zur vorjährigen Veranstaltung kamen 13 400 Fachbesucher, darunter 3440 ausländische aus 31 Ländern, nach Köln.

Besondere Bedeutung ist außer dem Angebot an den Einzelständen auch dem Gemeinschaftsstand «Forum der Herrenmode» beizumessen, auf dem 250 Anzüge und Mäntel sowie Gesellschaftskleidung, Freizeitkleidung und Knabenkleidung gezeigt werden, und der somit eine Auswahl von Modellen internationaler Gültigkeit präsentiert. Die vielen Details des Modebildes — Stoff, Schnitt, Farbe, differenziert nach Zeit, Ort und Gelegenheit — geben die notwendige Gesamtübersicht und einen Eindruck von der internationalen modischen Tendenz. Die internationale Modeschau «Defilee des eleganten Herrn» ergänzt und vervollkommnet die modischen Informationen. Etwa 100 Spitzenmodelle führender europäischer Hersteller werden auf dem Laufsteg vorgeführt. Die hierzu ausgewählten Modelle sind richtungweisend und charakteristisch für die sich künftig abzeichnenden Tendenzen. Die Modeschau steht unter der Leitung des Deutschen Instituts für Herrenmode, Berlin.

Schau internationaler Bekleidungsmaschinen

Als größte Spezialveranstaltung für die Bekleidungsindustrie Europas hat die Internationale Bekleidungsmaschinen-Ausstellung verstärktes Interesse in in- und ausländischen Fachkreisen erweckt. An ihr nehmen auf einer Ausstellungsfläche von 5000 Quadratmetern 75 deutsche und ausländische Firmen teil. Schwerpunkt des Angebots sind Maschinen und Vorrichtungen für die Arbeitsvorbereitung, den Zuschnitt, das Nähen und Bügeln sowie organisatorische Hilfsgeräte. Diese Ausstellung gibt eine konzentrierte Uebersicht über weiterentwickelte und neue Modelle. Die Bekleidungsmaschinenausstellung wird vom Bekleidungstechnischen Institut (Sitz Mönchengladbach) durchgeführt, das auch für die Organisation der Bekleidungstechnischen Tagung verantwortlich zeichnet.

11. Interstoff — Fachmesse für Bekleidungstextilien

Frankfurt am Main, 26. bis 29. Mai 1964

(Schlußbericht)

Die zahlreichen ausländischen Ausstellergruppen sahen ihre Erwartungen an die 11. Interstoff fast durchweg übertroffen. Naturgemäß gilt dies ganz besonders, jedoch keineswegs ausschließlich, für diejenigen Firmen, die bereits wiederholt in Frankfurt vertreten waren. Schwerpunkte des Interesses waren dabei die sehr modischen Kleiderstoffkollektionen traditioneller europäischer Hersteller aus Frankreich, Italien, Oesterreich, der Schweiz und Spanien. Wollwaren hoher Qualitäten von klassischen bis modischen Ausmusterungen wurden mit gutem Erfolg besonders aus Großbritannien, aber auch aus Belgien und den Niederlanden vorgelegt. Große Aufmerksamkeit fand erwartungsgemäß das verstärkte Auftreten der USA mit modischen und Konsumstoffen aller Art; diese Aussteller äußerten sich bei Messeschluß zuversichtlich über die Marktchancen ihrer Erzeugnisse in Europa.

Rein zahlenmäßig übertraf der Besuch alle bisherigen Interstoff-Messen. Insgesamt wurden 11 550 Besucher registriert, also 14,25 % mehr als bei der vergleichbaren 9. Interstoff vom Mai 1963. Unter ihnen befanden sich 4257 Ausländer aus rund 40 Ländern. Auf den Auslandbesuch entfällt also der größte Teil des Zuwachses. Während bei der 9. Interstoff 33,2 % der Besucher aus dem Ausland stammten, waren es diesmal 36,86 %.

Erfolgreicher Abschluß der Schweiz. Import-Messe

Am 21. Juni schloß die 6. Schweiz. Importmesse in Zürich ihre Tore. Die Fachveranstaltung für Produktions-, Investitionsgüter und technische Bedarfsartikel verzeichnete während 10 Tagen einen regen Besuch der Fachleute, so daß die Aussteller mit den getätigten Abschlüssen überaus zufrieden sind. Groß war auch das Interesse ausländischer Regierungsstellen, welche durch Delegationen der Messe offizielle Besuche abstatteten. Im weiteren interessierten sich die verschiedenen ausländischen Handelsvertretungen in der Schweiz über den guten Geschäftsgang dieser Veranstaltung. Die nächste Importmesse, für die ein Großteil der Aussteller und zahlreiche neue Interessenten bereits wieder Standplätze reserviert haben, findet im Frühjahr 1966 statt.